



ILS-E – Integrierte Leistelle für Notfallversorgung, Medizinverkehr und ÖPNV

Modellvorhaben „Langfristige Sicherung von Versorgung und
Mobilität in ländlichen Räumen“



gefördert durch:



Bundesministerium
für Verkehr und
digitale Infrastruktur

Was erwartet Sie?

1. Ausgangslage im Landkreis Vorpommern-Greifswald
2. Projektidee ILS-E
3. Kooperationen im Rahmen von ILS-E
4. Fazit und Ausblick

Projektpartner:



Ernst Moritz Arndt
Universität Greifswald



gefördert durch:



Bundesministerium
für Verkehr und
digitale Infrastruktur





Allgemeine Ausgangslage LK Vorpommern-Greifswald

- **Drittgrößter Flächen-Landkreis** in Deutschland: 3.930 qkm
- **237.697 Einwohner** (31.12.2014)
- Sehr **dünne Besiedelung** (Durchschnitt: 60 EW je qkm), in Teilgebieten z. B. südl. der Peene z. T. auf finnischem Niveau (unter 20 EW je qkm)
- Kleinteilige Gemeindegebietsstruktur: Sehr hohe interne Koordinationsleistung und –notwendigkeit: **143 politisch selbständige Gemeinden** und 13 Amtsverwaltungen

Projektpartner:



Ernst Moritz Arndt
Universität Greifswald



gefördert durch:



Bundesministerium
für Verkehr und
digitale Infrastruktur





Gesundheitsversorgung im ländlichen Raum

Besonderheiten:

- große Distanzen
- Koordination nicht auf Zuruf möglich
- Koordination nicht über Markt: natürliche Monopole
- Fehlkoordination besonders ineffizient, ineffektiv, ungerecht
- dünne Bevölkerungsdichte, kleine Betriebsgröße: effiziente Planung und Abstimmung besonders wichtig

⇒ Idee: Erweiterung der Integrierten Leitstelle als Zentrale Koordinierungsstelle zur Aufrechterhaltung und Verbesserung der gesundheitlichen Versorgung und Mobilität im ländlichen Raum, damit Menschen weiterhin im ländlichen Raum leben können

Projektpartner:



Ernst Moritz Arndt
Universität Greifswald



||| kcw

gefördert durch:



Bundesministerium
für Verkehr und
digitale Infrastruktur





Zielstellung des ILS-E Modellvorhaben

- Aufbau einer zentralen Koordinierungs-Leitstelle zur Organisation von Fahrdiensten und mobilen Dienstleistungen in den Ämtern Peenetal-Loitz und Stettiner Haff
- Analyse und Modellierung der Bündelungspotenziale im Medizinverkehr und ÖPNV
- Entwicklung eines Organisationsmodell und Betreiberkonzept für die Koordinierungs-Leitstelle
- Erarbeitung von Handlungsstrategien für die Übertragbarkeit auf die Kooperationsräume (Sozialräume) des Landkreises Vorpommern-Greifswald

Projektpartner:



Ernst Moritz Arndt
Universität Greifswald



gefördert durch:



Bundesministerium
für Verkehr und
digitale Infrastruktur



Mobilitätsangebot nach ILS-E



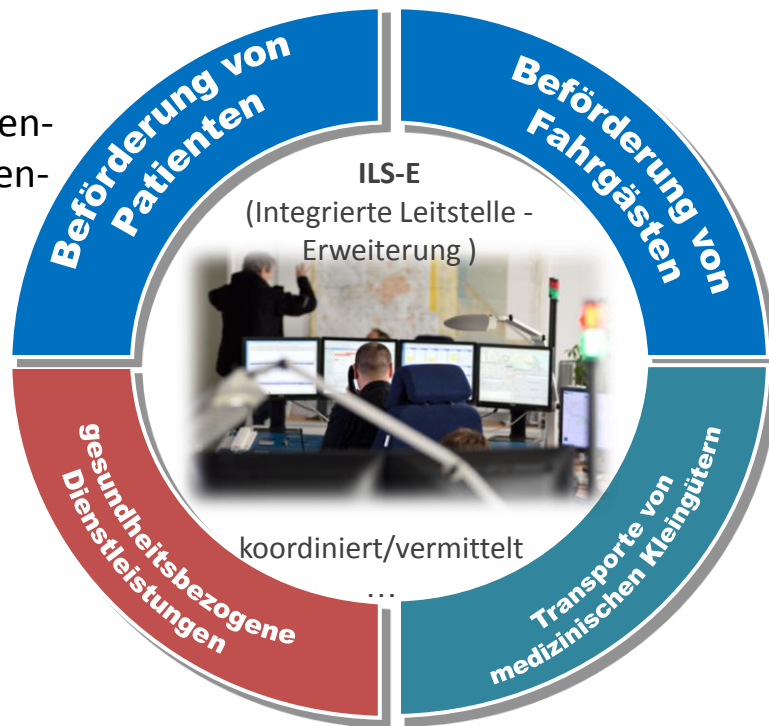
Medbus

Bündelung von Krankenfahrten gemäß Krankentransport-Richtlinie



Medinfo

Vermittlung von Terminen und Beratungsangeboten



Rufbus & Mitfahrgelegenheit

Bedarfsverkehr im ÖPNV & Mitfahrten bei Gesundheits- und Sozialdiensten

Medkurier
z.B. Medikamenten-Transport nach Hause mit Medibus, Rufbus oder Mitfahrgelegenheit



Patienten, Fahrgäste, Bürger und Dienstleister können ILS-E anrufen

Projektpartner:



Ernst Moritz Arndt
Universität Greifswald



gefördert durch:



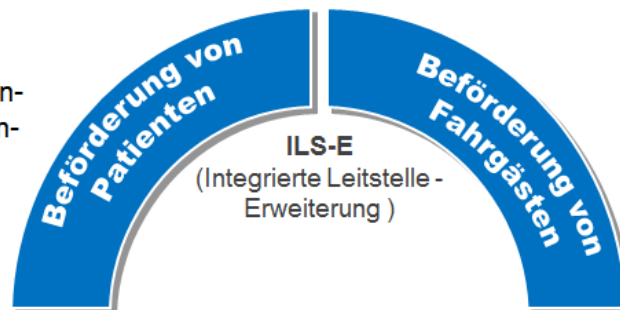
Bundesministerium
für Verkehr und
digitale Infrastruktur



Schwerpunkt: Medbus/Rufbus

Medbus

Bündelung von Krankenfahrten gemäß Krankentransport-Richtlinie



Rufbus & Mitfahrgelegenheit (Ridesharing)

Bedarfsverkehr im ÖPNV & Mitfahrten bei Gesundheits- und Sozialdiensten

Beförderung von Patienten mit Verordnung zur Krankenfahrt.
Beförderung im Anrufflächenbetrieb mit Tür-zu-Tür-Service.
Möglichst mehrere Patienten in einem Fahrzeug.

Beförderung von Fahrgästen im bedarfsgesteuerten ÖPNV.
Rufbus im Anruflinienbetrieb zwischen Haltestellen.
Möglichst mehrere Fahrgäste in einem Fahrzeug.

➔ Kombination von Medbus und Rufbus; Patienten und ÖPNV-Fahrgäste in einen Fahrzeug
Beförderung der Patienten im Anrufflächenbetrieb (Tür zu Tür) und der Fahrgäste im Rufbus im Anruflinienbetrieb

Projektpartner:



Ernst Moritz Arndt
Universität Greifswald



gefördert durch:



Bundesministerium
für Verkehr und
digitale Infrastruktur





Kooperationen

Definition: Dabei wird (betriebliche) Kooperation [...] als (unternehmerische) Zusammenarbeit verstanden, mit dem Kennzeichen der Harmonisierung oder gemeinsamen Erfüllung von (betrieblichen) Aufgaben durch selbstständige (Unternehmen) Wirtschaftseinheiten.

Fragestellungen:

- Welche Akteure sind beteiligt?
- Wer muss mit wem kooperieren und wie können die Kooperationen gestaltet werden?
- Welche Kooperationsbarrieren liegen vor und wie können diese beseitigt werden?

Projektpartner:



Ernst Moritz Arndt
Universität Greifswald



gefördert durch:

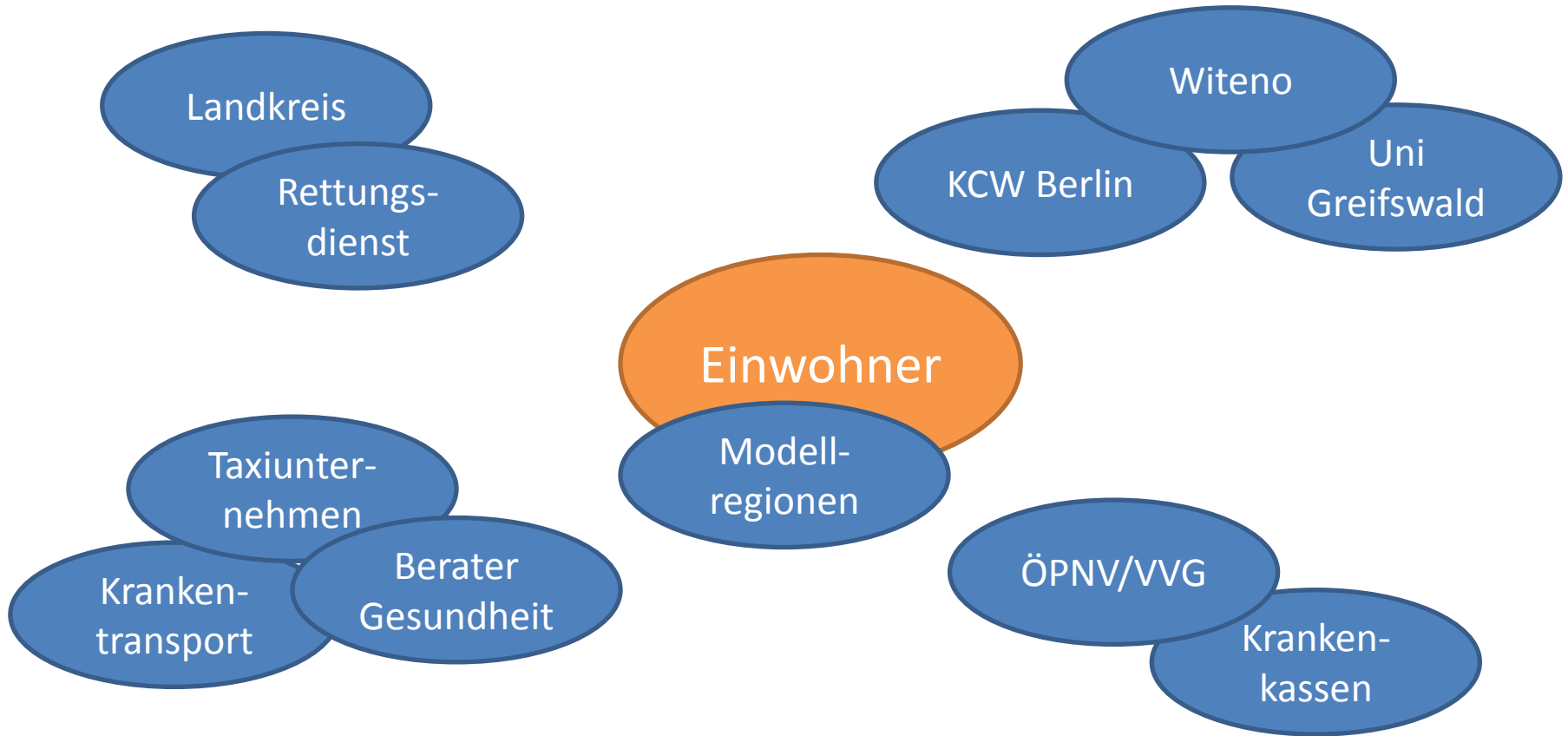


Bundesministerium
für Verkehr und
digitale Infrastruktur





Akteure



Projektpartner:



Ernst Moritz Arndt
Universität Greifswald



gefördert durch:



Bundesministerium
für Verkehr und
digitale Infrastruktur





Beispiele

Landkreis – Witenow – KCW – Universität Greifswald
(=Projektkonsortium):

- Formen: regelmäßige Projekttreffen in unterschiedlichen Zusammensetzungen, regelmäßige telefonische Abstimmung, Zwischenberichte als Vorgabe von Projektträger
- Herausforderungen: zeitliche Abstimmung, fehlende juristische Expertise

Projektkonsortium – Einwohner:

- Formen: Befragung (Fragebogenerhebung in Greifswald und Amt Peenetal/Loitz), (Informations- und Diskussions-), Veranstaltungen in den Modellregionen
- Herausforderungen: Kontaktaufnahme zu den Einwohnern

Projektpartner:



Ernst Moritz Arndt
Universität Greifswald



||| **kcw**

gefördert durch:



Bundesministerium
für Verkehr und
digitale Infrastruktur





Beispiele

Projektkonsortium – Leitstelle :

- Formen: Interviews mit den Mitarbeitern, Beteiligung der Mitarbeiter an den Projekttreffen, Workshops
- Herausforderungen: zeitliche Abstimmung, Anreize/Überzeugung schaffen und verdeutlichen

Projektkonsortium – Krankentransportdienste:

- Formen: Interviews mit den Mitarbeitern, Workshops
- Herausforderungen: Anreize schaffen und verdeutlichen

 Kooperationen laufen derzeit über Projektkonsortium, um eine Basis zu schaffen; Anreizsystem schaffen und verdeutlichen

Projektpartner:



Ernst Moritz Arndt
Universität Greifswald



III kcw

gefördert durch:



Bundesministerium
für Verkehr und
digitale Infrastruktur





Fazit und Ausblick

- ILS-E soll auf jeden Fall in ersten Ansätzen (Medbus/Rufbus; Weiterleitung bezüglich Beratung Gesundheit- und Sozialwesen) umgesetzt werden
- Herausforderungen:
 - Juristische Fragestellungen
 - Personenbeförderungsgesetz
 - Anreize für alle Akteure verdeutlichen
 - Langfristige Etablierung der Kooperationen (ohne Projektkonsortium)
- Entwicklung eines geeigneten Anreizsystems nötig (teilweise schon erfolgt); Vorteile für alle Beteiligten müssen klar erkennbar sein

Projektpartner:



Ernst Moritz Arndt
Universität Greifswald



III kcw

gefördert durch:



Bundesministerium
für Verkehr und
digitale Infrastruktur



Quellen

- Gieseler V, Scheer D, Huysmann A et al. ILWiA - Initiative Leben und Wohnen im Alter. Greifswald; 2015.
- Zentes, J., Swoboda, B., Morschett, D. (Hrsg.), Kooperationen, Allianzen und Netzwerke, Grundlagen – Ansätze – Perspektiven. Wiesbaden; 2003
- Stahlkopf E, SG Bildung und Schulentwicklungsplanung, Landkreis Vorpommern-Greifswald